

Gleitbahn, die mit angegossenen Leisten das Gleitstück übergreift und so tief liegt, daß keine gespaltene Kurbelstange nöthig ist (Fig. 6). Die Enden derselben sind mit Bügeln versehene geschlossene Köpfe. Die Schieberstange ist außerhalb geführt und deshalb die Excenterstange, welche flach gehalten ist, gespalten. Nur ein Excenter und der gewöhnliche Muschelschieber sind für die Dampfvertheilung angewendet; die Expansion ist deshalb für die 5 Atmosphären, mit welchen der Kessel arbeitet, eine ziemlich geringe.

Eigenthümlich, und für Locomobilen nicht ohne Werth, ist der Ringregulator, von dem wir in Fig. 7 eine Skizze geben. Zwei Streben mit ausgebüchsten Köpfen führen eine Röhre, welche horizontal und parallel mit der Schwungradwelle liegend, von dieser direct durch einen Riemen in Bewegung gesetzt wird. Diese Röhre baucht sich in der Mitte fast zu einer Kugel aus, durch deren inneren hohlen Raum eine Spindel geht. Letztere liegt in der Richtung des Durchmessers eines wulstförmigen Ringes, den sie auf diese Weise in der Schwebe erhält. Die Spindel bewegt ferner mittelst eines Zahnsegments, wenn der Wulst sich dreht, eine mit einer Zahnstange versehene runde Stange im Centrum der Röhre, welche nach der einen Seite hin durch eine verstellbare Feder nach links gezogen wird, und so den Ring stets in einer möglichst geneigten Lage erhält. Am anderen Ende steht die Stange mit einer Büchse außerhalb der Röhre in Verbindung, die das direct mit der Drosselklappenstange verbundene Hebelchen in Bewegung setzt. Selbstverständlich sucht sich durch die Centrifugalkraft der Ring während des Ganges der Maschine aufzurichten, dreht dadurch die Spindel, auf welcher er steckt, und bewegt somit die Drosselklappe (Fig. 8). Durch eine Schraube, mit welcher die im Regulatorrohr liegende Feder gespannt werden kann, kann der Regulator fast für jede beliebige Anzahl von Umdrehungen der Maschine gebraucht werden. Die Vortheile der Vorrichtung liegen jedoch wesentlich darin, daß der Regulator bei jeder Stellung der Achse mit derselben Leichtigkeit und Genauigkeit arbeiten wird, die er in der genau horizontalen Lage hat. Eine weitere Eigenthümlichkeit der Fabrik sind die Quecksilbermanometer, welche sie bei ihren Kesseln anwendet (Fig. 11). Zwischen zwei halbkugelförmigen Flantschen, zu welchen sich die Dampfrohre und der Manometer ausbauchen, ist eine gerippte Stahlplatte geschraubt; die eine, untere Seite derselben wird direct vom Dampf des Kessels berührt, die obere Hälfte der Kugel ist mit Quecksilber gefüllt, das in der darüber befindlichen Glasröhre natürlich steigt, wenn der Dampf die Stahlplatte ausbaucht.

Die Dampfspannung ist 5 Atmosphären. 10- und 12pferdige Ma-